

**Uhrmacher-Jahrbuch 1912.** Den vielen Anfragen nach unserem Jahrbuch müssen wir leider entgegnen, dass die übriggebliebenen Exemplare schon lange vergriffen sind. Sicher ein Beweis, dass das Buch seinen Zweck, dank der liebevollen Ausarbeitung unseres geschätzten Herrn König, gut erfüllt hat. Wir werden die Neuaufgabe selbstverständlich so bemessen, dass wir allen Nachfragen 1913 entsprechen können. Den Kollegen empfehlen wir, bei passender Gelegenheit auf die Inserate im Jahrbuch bei Interessenten hinzuweisen, damit die hohen Kosten wenigstens teilweise gedeckt werden.

**Gründung des Anhaltischen Uhrmacherverbandes.** Nachdem die Bestrebungen, die anhaltischen Kollegen in einer Zwangsinnung zu organisieren, nicht den gewünschten Erfolg hatten, haben sich die anhaltischen Vereine zu einem Verband zusammengeschlossen. In einer in Cöthen i. A. stattgefundenen, gut besuchten Versammlung wurde der geschätzte Kollege Hofuhrmacher Seelmann, Dessau, zum I. Vorsitzenden des neuen Verbandes gewählt, und nahm er die Wahl auch an. Wir sind weit davon entfernt, alles Heil nur in der Errichtung von Zwangsinnungen zu suchen, betrachten sie vielmehr nur als letztes Mittel zur Vereinigung der hier und da auseinandergelassenen Kollegenschaft. Wir freuen uns deshalb doppelt, das sei hier ausdrücklich gesagt, wenn es möglich ist, ohne Zwang auszuüben, zu erreichen, was nötig ist, um die Interessen der Uhrmacher eines Ortes bzw. Kreises zu vertreten. Leider, und hier wissen wir alle einsichtigen, weitblickenden Kollegen mit uns einig, geht es eben an manchen Orten nicht anders als wie mit dem Zwang. Wer sich nicht sträubt, seinen Teil Arbeit an der Wohlfahrt seines Standes zu leisten, der wird nicht und braucht nicht gezwungen zu werden. Es handelt sich aber darum, allen Kollegen den Blick für das Ganze zu schärfen, und dies kann nur so möglich gemacht werden, dass man alle Kollegen zusammenbringt, wenn nötig, eben durch den Zwang. Dann geht's gleich; und vorher im Verein geschah nichts, konnte nichts getan werden, weil die Mehrheit draussen war. Wo also unsererseits die Bildung von Organisationen angeregt wurde und noch wird, da ist es eben nötig, und hoffen wir wie bisher so auch weiter auf guten Erfolg. Dem neuen Verband Anhaltischer Uhrmacher und seinem neuen, geschätzten Vorsitzenden wünschen wir immer recht viel Erfolg. Möge es dem werten Kollegen gelingen, die Kollegen Anhalts um sich zu sammeln. Was wir helfen können, tun wir jederzeit mit Freuden.

**Neue Mitglieder.** Die neu gegründeten Zwangsinnungen Halberstadt, Aschersleben, Quedlinburg und Wernigerode sowie

Wiesbaden haben die Genehmigung ihrer Statuten erhalten. Die Innungen traten unserem Zentralverbande bei, und heissen wir sie herzlich willkommen. Als Organ wurde unser Verbandsorgan gewählt, wodurch die Arbeiten der Vorstände sehr erleichtert werden.

**Musterstatuten für Zwangsinnungen** haben wir herstellen lassen, in denen die Erfahrungen aller Innungen verwertet wurden. Bei Neuaufstellung oder Aenderung von Statuten bitten wir die Innungen, sich an uns zu wenden.

**Die Lehrzeugnisse des Zentralverbandes in Buchform** sollten von allen Innungen verwendet werden. Die Zeugnisse auf Leinen in Leinendecke kosten nur 50 Pf. das Stück. Bestellungen erbitten wir an unsere Geschäftsstelle Halle a. S., Mühlweg 19.

**25jähriges Geschäftsjubiläum.** In weiten Kreisen wird es Freude und Zustimmung finden, wenn wir heute unserem sehr geschätzten Kollegen Hofuhrmacher Friedr. Ludewig in Braunschweig zu seinem heutigen 25jährigen Geschäftsjubiläum des Verbandes und unsere persönlichen herzlichsten Glückwünsche und Gratulation darbringen. Mehr solche Männer in unseren Reihen, und bald soll der Uhrmacher fühlen, dass es aufwärts geht. Wir danken dem geschätzten Kollegen für seine oft erprobte Treue und werden uns freuen, wenn wir seine Dienste noch recht lange in Anspruch nehmen können.

**Zur Notiz für die Herren Grossisten.** Der Gastwirt Bernhard König, Erfurt, Storchmühlenweg 3, versucht, sich in den Besitz von Waren und Furnituren zu setzen. Wir teilen mit, dass es sich also hier nicht um einen Uhrmacher handelt, und bitten deshalb etwaige Anträge abzuweisen.

**Zur Notiz für unsere Herren Kollegen.** Die Firma J. M. Jäckle, Schwenningen a. N., wendet sich mit Katalogen und Preisen direkt an Seifenfabriken, um ihre Erzeugnisse, Kuckuckuhren, als Zugabeartikel (Prämien) anzubieten. Wir geben dieses bekannt mit dem Bemerkung, sich hiervon bei den anderen Notizen einen neuen Vermerk zu machen. Desgleichen wird uns ein Prospekt der Firma Julius Busse, Berlin, übermittelt, welcher in nicht gut zu heissender Art und Weise als Grossist Detailabnehmer sucht unter allen möglichen und unmöglichen Versprechungen. Auch dies ist wert, vermerkt zu werden.

Mit kollegialem Gruss

**Der Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine.**

Aug. Heckel, Vorsitzender.

### Ehrenmitgliedschaft.

Aus dem Uhrmachermeisterverein München, E. V.

Herr Hofuhrmacher Andreas Huber jun. trat mit Beginn des neuen Vereinsjahres von der 12 Jahre innegehabten Stelle des I. Vorsitzenden zurück, trotzdem alles aufgeboten wurde, den bewährten Vereinsleiter zur Fortführung der Geschäfte zu bewegen. Selbst eine dreimalige einstimmige Wiederwahl vermochte ihn nicht von seinem Entschlusse abzubringen. Die Mitgliederversammlung vom 23. Februar gab den Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit gegen den treubewährten Führer durch die mit Begeisterung vollzogene Ernennung zum (einzigem) Ehrenmitgliede des Vereins würdigen Ausdruck.

Im Vereinsleben zählt die Dankbarkeit gegenüber den abtretenden Männern der Arbeit zu den erhebensten Erscheinungen, welche auch die Nachfolger wieder anspricht, das Möglichste in Erfüllung der übernommenen Aufgaben zu

leisten. Gegenwärtige Zeilen möchten, auch in diesem Sinne aufgefasst, ein Dankesmal in dem Organ unseres Zentralverbandes als jener fachlichen Öffentlichkeit aufrichten, in welcher unser Münchener Ehrenmitglied durch erspriessliche Mitarbeit nicht minder als in seinem kleineren Kreise die allgemeine Hochschätzung sich errungen.

Durch Abstammung und Erziehung, Veranlagung und Neigung schon in jungen Jahren ein moderner, technisch und kaufmännisch vollwertiger Uhrenfachmann, war es wohl selbstverständlich, dass die Münchener Kollegen ihm vertrauensvoll die Leitung ihres Vereins übertrugen. In ihm gewannen sie das Ideal eines Vorstandes sowohl nach der Dauer, noch mehr aber in der Art der Geschäftsführung. Ein Dutzend Jahre — ein Dutzend Arbeits- und Kampfesjahre —, die wohl auch doppelt